

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 13.03.2022

Zweiter Fastensonntag Lesejahr C

© Edith Furtmann 03/2022

Lied Gl 827 Unfriede herrscht auf der Erde

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist der auserwählte Sohn Gottes
 Herr, erbarme Dich
 Du bist ganz Mensch geworden wie wir
 Christus erbarme Dich
 Auf Dich sollen wir hören
 Herr, erbarme Dich

Lesung Gen 15,5-12. 17-18

Lesung aus dem Buch Genesis.

In jenen Tagen führte der Herr Abram hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst!
 Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.
 Und er glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.
 Er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa herausgeführt hat, um dir dieses Land zu eigen zu geben.
 Da sagte Abram: Herr und GOTT, woran soll ich erkennen, dass ich es zu eigen bekomme?
 Der HERR antwortete ihm: Hol mir ein dreijähriges Rind, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube!
 Abram brachte ihm alle diese Tiere, schnitt sie in der Mitte durch und legte je einen Teil dem andern gegenüber; die Vögel aber zerschnitt er nicht.
 Da stießen Raubvögel auf die toten Tiere herab, doch Abram verscheuchte sie.
 Bei Sonnenuntergang fiel auf Abram ein tiefer Schlaf.
 Und siehe, Angst und großes Dunkel fielen auf ihn.
 Die Sonne war untergegangen und es war dunkel geworden.
 Und siehe, ein rauchender Ofen und eine lodernde Fackel waren da;
 sie fuhren zwischen jenen Fleischstücken hindurch.
 An diesem Tag schloss der HERR mit Abram folgenden Bund: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land vom Strom Ägyptens bis zum großen Strom,

dem Eufrat-Strom
Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 824 Gib uns Frieden jeden Tag

Evangelium Lk 9,28b-36

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus mit sich und stieg auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.

Und siehe, es redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in Herrlichkeit und sprachen von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte.

Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Und es geschah, als diese sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind.

Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte.

Während er noch redete, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten.

Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

Während die Stimme erscholl, fanden sie Jesus allein. Und sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem von dem, was sie gesehen hatten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Drei Gefährten nur nimmt Jesus mit sich auf den Berg, um dort zu beten. Aber als es um Jesu Zukunft geht, um sein Leiden und Sterben, kriegen sie davon nix mit: sie schlafen. Später werden sie schlafen, wenn Jesus im Garten Getsemane in der Nacht vor seinem Tod betet in Todesangst. Es kommt mir vor wie eine Art Schutzmechanismus: im Schlaf bekommt man in der Regel nichts mit, ist weit weg von der Wirklichkeit.

Manch einer verpasst den Moment, wo er hätte handeln können oder zuhören: er hat den richtigen Augenblick verschlafen, so nennt es der Volksmund. Und manchmal, wenn wir dann doch wachwerden, sehen, was wir verpasst haben, verfallen wir in Aktionismus, wollen retten, was nicht zu retten ist.

Wie gut, wenn es einem dann gelingt, sich zu besinnen. Auf das, was wirklich wichtig ist: „Dies ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“. Hören wir genau hin: was will Gott von mir? Wie kann ich zum Frieden in der Welt beitragen? Wo ver falle ich in Aktionismus, anstatt zu agieren, wie es sinnvoll wäre? Um auf Jesus zu hören, muss ich leer werden von meinen eigenen Vorstellungen. Ich muss genau hinhören, ich muss mich drauf einlassen. „auf ihn sollt Ihr hören“ – die Fastenzeit bietet die Gelegenheit dazu, Zeiten der Stille zu suchen und hinzuhören.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Guter Gott, in diesen Tagen wird der Unfriede, der auf der Erde herrscht, für uns besonders greifbar. So wollen wir bitten:

Der Krieg in der Ukraine berührt uns besonders, weil er uns so nahe kommt, weil viele Menschen aus der Ukraine, aus Russland und ehemaligen sovjetischen Republiken unter uns leben und schon lange unsere Nachbarn sind. Lass uns über all dem nicht vergessen, dass es auch anderswo auf dieser Welt Kriege gibt und mache uns starkt, uns für den Frieden nicht nur in der Ukraine, sondern überall auf der Welt und hier bei uns einzusetzen.

Flüchtlinge aus der Ukraine werden bei uns mit offenen Armen aufgenommen und das ist gut so. Allerdings sterben weiterhin Menschen an den Außengrenzen der EU, weil sie nicht willkommen sind: hilf uns zu erkennen, dass alle Menschen ein Recht auf ein Leben in Frieden haben, egal woher sie kommen, egal, warum sie fliehen mussten.

Auch hier bei uns gehen Konflikte durch die Familien: man ist für oder gegen die Impfung, für oder gegen die Aufnahme von Migranten, für oder gegen Maßnahmen gegen den Klimawandel oder Waffenlieferungen in die Ukraine: und selbst, wenn man auf der gleichen Seite steht, streitet man um die Wege dorthin. Hilf uns erkennen, dass Friede sich nur da ausbreiten kann, wo wir lernen, wieder miteinander zu reden, anstatt uns Argumente an den Kopf zu werfen und zuzuhören um die anderen zu verstehen.

Für die Menschen auf der Flucht, egal wo auf dieser Welt: stehe ihnen bei, gibt ihnen Kraft und lass sie nicht alleine. Sende ihnen Menschen, die bereit sind, bedingungslos zu helfen und ihnen ein neues Leben zu ermöglichen.

Für alle Verstorbenen, ob sinnlos im Krieg als Soldat oder Zivilist, auf der Flucht, in Seuchengebieten, an Krankheiten, die wir nicht heilen können: nimm sie auf in Deine Herrlichkeit.

Vater unser**Lied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen**

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Jesus Christus, Unfriede herrscht auf der Erde nicht erst seit heute und nicht nur in der Welt, sondern auch zwischen uns Menschen. Nur, wenn wir unsere eigenen Mängel und Fehler erkennen, können wir mit unseren Mitmenschen fair umgehen: Du willst unsere Richtschnur dazu sein.

Wir beten gemeinsam **GL 19,4:**

„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt; dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten: nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen“

Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

Schlusslied: 481, 1,2,4 Sonne der Gerechtigkeit